

Eine Kooperation von

Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien
Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien
Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
Universitätsbibliothek Wien



Zur Veranstaltungsreihe

Der Gebrauch der Sprache und ihre Struktur sind wesentlich verantwortlich für gesellschaftliche und politische Weichenstellungen. Die schockierende Weichenstellung 1938, der wir aktuell gedenken, zeigt die Notwendigkeit der Analyse von Sprache auf. Die gegenwärtige Welle von Hass-Sprache – im Netz sowie im Realraum – macht betroffen. Die Wurzeln dieser Hass-Sprache finden sich aber auch in unserer alltäglichen Sprache. Wie zu diesen Wurzeln vorstoßen?

Die Ausstellung und Veranstaltungsreihe *1000-jährige Bibliothek* widmet sich dieser dringenden Frage im Wintersemester 2018/19. Die Ausstellung von Buchobjekten des bildenden Künstlers Hannes Priesch zu *Mein Kampf* werden bis Ende Februar an der Fachbereichsbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft gezeigt, begleitende Vorträge laden zur kritischen Prüfung von Sprache und politischen Prozessen.

Den Besucher*innen wird in der Fachbereichsbibliothek ein Handapparat zum Thema *Politik und Sprache* bereitgestellt.

Weitere Veranstaltungen

Mittwoch, 28.11.2018, 19.00

Ingrid Brodnig (Autorin und Journalistin):

Kampfbegriffe im Netz – Wie mit Sprache Rassismus und Sexismus legitimiert werden
Moderation Oliver Rathkolb (Institut für Zeitgeschichte)

Donnerstag, 17.01.2019, 19.00

Ruth Wodak (Sprachwissenschaftlerin):

Politik mit Angst und/oder Hoffnung: diskursive Konstruktionen europäischer Identitäten
Moderation Birgit Sauer (Institut für Politikwissenschaft)

Projektkoordination: Helga Köcher | Birgit Sauer | Roman Pfefferle

Ausstattung: Olli Aigner

Kontakt: Beate Lang | beate.lang@univie.ac.at

Titelbild: © Hannes Priesch

Universitätsbibliothek Wien
Team Öffentlichkeitsarbeit
Universitätsring 1
1010 Wien
T: +43-1-4277-15066
events.ub@univie.ac.at

1000-jährige Bibliothek – die Sprache prüfen Ausstellung Hannes Priesch

Ausstellung und Veranstaltungsreihe anlässlich des Gedenkjahres 2018:

Künstlerische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit radikaler politischer Sprache in Vergangenheit und Gegenwart ausgehend von Adolf Hitlers *Mein Kampf*

glückliche Bestimmung gilt es mir heute, dass das Schicksal
urtso... dieses Sta
er Grenze jener zwei deutschen Staaten, deren Wiedervere
lestens uns Jüngeren als eine mit allen Mitteln durchzufu
nsaufgabe erscheint!
Deutschösterreich muß wieder zurück zu... de
erlande, und zwar nicht aus Gründen irgend... ha
igungen heraus. Nein, nein: Auch wenn... rei
chaftlich gedacht, gleichgültig, ja selbst wenn s... ach w
te dennoch stattfinden.
liches Blut gehört in ein gemeinsames Reich
deutsche Volk besitzt so lange kein moralisches Re
niel-politischer Tätigkeit solange es nicht einmal seine

Ausstellung
14.11.2018 –
28.02.2019

Fachbereichsbibliothek
Soziologie und Politikwissenschaft
Rooseveltplatz 2 /Erdgeschoß, 1090 Wien

Ausstellungseröffnung
14. November 2018

Zur Ausstellung

Mit einer Gesamtauflage von 12,4 Millionen ist Hitlers *Mein Kampf* bis heute das meistverkaufte Autorenbuch deutscher Sprache. Tabuisierung und Verbot dieser Propagandaschrift nach dem Zweiten Weltkrieg haben nicht den erwünschten Effekt gezeigt, nämlich den Geist in der Flasche sicher zu verwahren und von der Allgemeinheit fernzuhalten. Das Gegenteil ist der Fall. Gerade im Erinnerungsjahr 2018 wird sichtbar, wie neonationalistische Ausgrenzungsbewegungen, Rassismus und menschenhassende Rhetorik an Massentauglichkeit gewinnen.

Diesen Umstand greift der bildende Künstler Hannes Priesch mit seinem Projekt *1000-jährige Bibliothek* auf. Er vervielfältigt Textauszüge aus *Mein Kampf* mittels Handsiebdruck und stellt daraus Buchobjekte her, welche in Form einer Installation präsentiert werden. Diese Bücher können von den Besucher*innen in die Hand genommen und gelesen werden. Der tabuisierte Gegenstand *Mein Kampf* wird in neuer Weise Material zur Untersuchung und Reflexion. Die semiotische Referenzveränderung erleichtert es, die von Hitler verwendete Sprache zu studieren und sensibilisiert zu werden für die Sprache totalitärer Tendenzen und menschenverachtender politischer Strategien in Vergangenheit und Gegenwart.

Hannes Priesch

* 1954 Stmk.

Studium bei Max Weiler an der Akademie der bildenden Künste Wien,
1978-1981 Lehrbeauftragter an der Akademie der bildenden Künste, Wien
1983-1990 Gründungsmitglied der Gruppe REM, Wien
1990 Chicagostipendium des BMUKK
1990-1995 Atelier in Chicago
1995 New York
2016 Rückkehr nach Österreich.
Lebt und arbeitet in Semriach/Stmk.
Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

www.hannespriesch.com

Parallel zur Ausstellung an der Fachbereichsbibliothek für Soziologie und Politikwissenschaft der Universität Wien wird das Projekt 1000-jährige Bibliothek in der Steiermärkischen Landesbibliothek Graz in einer Kooperation mit der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum gezeigt.

Programm

Mittwoch, 14. November 2018, 18:00 Uhr
Fachbereichsbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft
Rooseveltplatz 2 /Erdgeschoß, 1090 Wien

Begrüßung

Beate Lang

(Fachbereichsbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft)

Einleitende Worte

Walter Manoschek und Roman Pfefferle

(Institut für Staatswissenschaft)

Impulsstatement

Gedenkjahr 2018 im Fokus politischer Kommunikation

Petra Bernhardt

(Institut für Politikwissenschaft)

Lesung *Mein Kampf*

Katharina Stemberger und Klaus Huhle

Künstlergespräch

Peter Huemer spricht mit Hannes Priesch

Brot und Wein

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos, Video- und Audioaufzeichnungen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, zu.